



Inhalt

03
Rückblick

03
Beratungsangebot
und Statistik

06
Qualitätssicherung

06
Ausblick

07
Team



Rückblick

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir blicken zurück auf ein Jahr, das mehr denn je im Zeichen tiefgreifender politischer und gesellschaftlicher Auseinandersetzungen stand. Unser Ziel, Prävention, Beratung und psychosoziale Begleitung diskriminierungsfrei, niedrigschwellig und empowernd zu gestalten, ist längst nicht mehr nur eine Frage der eigenen Haltung. Internationale Krisen, wirtschaftliche Unsicherheiten und eine spürbar polarisierte Debattenkultur rückten und rücken sozialpolitische Themen und gesellschaftliche Rahmenbedingungen besonders in den Mittelpunkt. Dies wird bei Fragen rund um Sexualität, Schwangerschaft und Familienplanung und den damit verbundenen Herausforderungen mehr denn je spürbar. Unsere Arbeit wird maßgeblich von eben diesen Lebensrealitäten und Perspektiven der Klient*innen beeinflusst. Diese dürfen vor dem Hintergrund politisch und gesellschaftlich oft moralisch geführter Debatten nicht in den Hintergrund geraten.

Auch intern war das Jahr 2025 von Herausforderungen und Veränderungen geprägt. Anspruchsvolle personelle Situationen haben Arbeitsabläufe zusätzlich belastet und Prioritätensetzungen erforderlich gemacht. Der Rückblick auf dieses Jahr zeigt damit nicht nur inhaltliche Schwerpunkte, sondern auch die Notwendigkeit, Organisation und Ressourcen fortlaufend an veränderte Rahmenbedingungen anzupassen. Gleichzeitig konnte die Qualität unserer Angebote gesichert und weiterentwickelt werden. Zugleich hat sich das Team zum Jahresende personell neu aufgestellt und erstmals konnte eine Studentin der Sozialen Arbeit ihr Praktikum in der Beratungsstelle absolvieren. Beides hat unsere Arbeit fachlich bereichert und unterstützt die Weiterentwicklung der Beratungsstelle.

Wir danken allen Mitarbeiter*innen und Kooperationspartner*innen, die diese Arbeit im vergangenen Jahr möglich gemacht haben. Ihr Engagement schafft Räume, in denen Menschen gehört werden, Orientierung finden und konkrete Hilfe erhalten. Dieser Jahresbericht macht sichtbar, was wir gemeinsam bewegt haben. Er ist zugleich Einladung, den sozialpolitischen Auftrag weiterzutragen: Für eine Gesellschaft, in der sexuelle Vielfalt, Schwangerschaft, Familie und Elternschaft nicht von Unsicherheit geprägt sind, sondern von Schutz, Respekt und echten Chancen.

Das Beratungsteam der AWO

Beratungsangebot & Statistik

Als wichtigste gesetzliche Grundlage unserer Tätigkeit gilt das Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetz, insbesondere § 2/2a und §§ 5/6 (SchKG). Jeder Mensch hat einen gesetzlichen Anspruch auf Sexuaufklärung und Beratung zu Verhütung, Familienplanung und allen mit Sexualität und Schwangerschaft verbundenen Fragen.

Über die freiwillige Inanspruchnahme von Beratung hinaus besteht die gesetzliche Pflicht zur Schwangerschaftskonfliktberatung, wenn ein Schwangerschaftsabbruch in Erwägung gezogen wird (§§ 5/6 SchKG in Verbindung mit § 219 StGB).

Im Rahmen der Landesrichtlinien des Landes NRW ist unsere Beratungsstelle nach den §§ 8 und 9 Schwangerschaftskonfliktgesetz staatlich anerkannt.

Zur Gewährleistung der Qualitätssicherung in unserer psychosozialen Beratungsarbeit halten wir uns an die *Standards für die Schwangerschaftsberatung in den Beratungsstellen der Arbeiterwohlfahrt*, die der Verband sich selbstverpflichtend gesetzt hat.

Unser Angebot richtet sich an Einzelne, Paare, Familien und Gruppen, unabhängig von ethnischer Herkunft, Nationalität, Weltanschauung, Geschlecht, Alter oder sexueller Orientierung.

Alle Beratungs- und Gruppenangebote sind kostenlos und unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht.

Beratungstätigkeit im Jahr 2025

Beratungsfälle § 2/2a	427
Beratungsfälle §§ 5/6	215
Beratungsfälle gesamt	642

a) Beratungen zu Schwangerschaft, Familienplanung, Sexualität nach § 2/ 2a	674
b) Schwangerschaftskonfliktberatungen nach §§ 5/6	216
Beratungen gesamt	890

Gruppenveranstaltungen mit mindestens 8 Teilnehmer*innen	5
---	----------

Nachdem die Beratungszahlen 2024 wieder das Niveau von vor der Corona-Pandemie erreicht haben, stiegen sie im Berichtsjahr wieder leicht an:

Im Jahr 2025 ist die Gesamtzahl der Beratungsfälle im Vergleich zum Vorjahr um 6,47 % angestiegen von insgesamt 603 Beratungsfällen im Jahr 2024 auf insgesamt 642 Beratungsfälle im Jahr 2025. Der Anstieg betrifft die Anzahl der Beratungsfälle nach §§ 5/6 (SchKG) sowie nach §2/2a SchKG gleichermaßen. Die Beratungsfälle nach §§ 5/6 (SchKG) beliefen sich im Jahr 2024 auf 198 Beratungsfälle und im Berichtsjahr 2025 auf 215 Beratungsfälle. Die Beratungsfälle nach §2/2a SchKG stiegen von 405 Fällen im Jahr 2024 auf 427 Fälle 2025 an.

Im Berichtsjahr haben wir, wie bereits verdeutlicht, in den genannten 642 Beratungsfällen insgesamt 890 Beratungen durchgeführt. 75,73% aller Beratungen entfielen auf Beratungen nach § 2/2a SchKG und die restlichen 24,27% waren Beratungen nach den §§ 5/6 SchKG.



Ein Großteil der Beratungen fand nach wie vor persönlich statt. Mit einer Anzahl von 37 Video-Beratungen sind diese im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen. Bei insgesamt 148 Beratungen wurde eine Übersetzungshilfe benötigt. Diese konnte bei Englisch oder Arabisch sprechenden Klient*innen durch uns gewährleistet werden. In den übrigen Fällen wurde eine Sprachmittlung beim Kommunalen Integrationszentrum angefragt.

Wohnorte in der StädteRegion Aachen (§ 2/2a und §§ 5/6 SchKG)

Wie in den vergangenen Jahren konnten wir Klient*innen aus der gesamten StädteRegion Aachen mit unserem Beratungsangebot erreichen:

Wohnort	§ 2/2a	§§ 5/6
Eschweiler	310	92
Würselen	36	6
Stolberg	23	47
Alsdorf	16	6
Herzogenrath	19	13
Baesweiler	7	3
Roetgen	0	1
Sonstige	16	47
Gesamt	427	215

Beratungen nach §§ 5/6 SchKG

Insgesamt suchten 65,3% der Klient*innen bei einem Schwangerschaftskonflikt allein, 22,7% als Paar und 12% mit einer anderen Begleitperson Rat.

In einer Schwangerschaftskonfliktsituation können sich eine Vielzahl von Problemen ergeben: Es wurden insbesondere folgende vier Gründe als Hauptgründe genannt, wobei die aufgeführte Reihenfolge in etwa ihrer Gewichtung entspricht: abgeschlossene Familienplanung, familiäre und partnerschaftliche Probleme, das Alter (entweder „zu jung“ oder „zu alt“) und zu schnelle Geburtenfolge.

Grundsätzlich erfolgt die Beratung ergebnisoffen und unterliegt der Schweigepflicht. Allen Ratsuchenden wird kurzfristig, d.h. innerhalb weniger Tage, ein Beratungsgespräch angeboten. Im Anschluss zum Konfliktgespräch ergab sich bei einem großen Teil der von uns Beratenen ein Bedarf zur Verhütungsberatung. Im Rahmen dessen konnten wir auch auf die Möglichkeit hinweisen, bei bestimmten Voraussetzungen eine anteilige Kostenübernahme für ein Verhütungsmittel aus dem Verhütungsmittelfonds der StädteRegion Aachen zu erhalten.

Beratungen nach §2/2a SchKG

Anlass des Erstkontaktes bei Beratungsfällen gem. § 2/2a SchKG

Schwangerschaftsberatung	184
Nachgehende Beratung und Begleitung nach Geburt	141
Familienplanungsberatung/ Kinderwunschberatung, Verhütungsberatung	62
Sexual-/Partnerschaftsberatung	10
Beratung vor, während und nach pränataler Diagnostik	1
Nachgehende Beratung und Begleitung nach Fehlgeburt, Totgeburt, Abbruch, plötzlichem Kindstod	9
Sexualaufklärung/Pädagogik	1
Sonstiges	19
Gesamt	427

Den größten Anteil an Beratungen nach § 2/2a SchKG hatten 2025 deutlich die „Schwangerschaftsberatungen“, gefolgt von Beratungen zu den Themenbereichen „Nachgehende Beratung und Begleitung nach Geburt“. Ein weiterer signifikanter Anteil entfiel auf „Familienplanungsberatung/Kinderwunschberatung/Verhütungsberatung“.

Im Rahmen der Schwangerenberatung beraten wir zu allen rechtlichen Fragen wie Mutterschutz, Elternzeit, Elterngeld, Kindergeld, Kinderzuschlag, SGB II Leistungen (Bürgergeld), etc. Durch Anträge bei der Bundesstiftung Mutter und Kind können wir Schwangeren in finanziellen Notlagen Unterstützung anbieten. Das war im Jahr 2025 in 69 Fällen möglich. Hier hat sich die Zahl der Klient*innen, die wir berücksichtigen konnten, im Vergleich zum Vorjahr 2024 um 12 Fälle verringert, während die Summe der bewilligten Gelder nahezu gleichgeblieben ist. Dies ist darauf zurückzuführen, dass zunehmend mehr Gelder für geringverdienende Personen bewilligt wurden. Diese Personengruppe erhält im Gegensatz zu Menschen im Sozialleistungsbezug keine sonstigen finanziellen Unterstützungsleistungen in der Schwangerschaft, wie sie z.B. im Rahmen eines Mehrbedarfes bei Schwangerschaft und Geburt gezahlt werden. Sie wird daher mit einer höheren finanziellen Summe unterstützt. Die „Nachgehende Beratung und Begleitung nach Geburt“ wird angeboten für Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr. Hier bestand neben der psychosozialen Begleitung ein großer Bedarf nach allgemeiner sozialer Beratung, insbesondere bei der



Unterstützung der Beantragung sozialrechtlicher Leistungen, wie z.B. Elterngeld, Kindergeld und Kinderzuschlag, Wohngeld oder Bürgergeld.

Die Verhütungsberatung umfasst in der Regel die Vergabe von Mitteln aus dem o.g. Verhütungsmittelfonds der StädteRegion Aachen. Im Berichtsjahr wurden 46 Anträge gestellt und bewilligt. Davon wurden bis Ende des Berichtsjahres 38 Anträge ausgezahlt. 8 bewilligte Anträge wurden aus verschiedenen Gründen nicht abgerufen und sind verfallen. Einige Anfragen konnten aufgrund unzureichender Mittel nicht berücksichtigt werden.

Staatsangehörigkeit (§2 und §§ 5/6)

	§ 2/2a	§§ 5/6
deutsch	148	153
deutsch mit Zuwanderungsgeschichte	45	22
andere Staatsangehörigkeit	226	39
keine Angabe/unbekannt	8	1
davon mit Übersetzungshilfe	127	21
Gesamt	427	215

Beratung mit geflüchteten Menschen

Wie bereits in den letzten Jahren war die Beratung geflüchteter Menschen fester Bestandteil unserer Beratungsarbeit. Unsere Erfahrung ist, dass geflüchtete Menschen durch ihre Sprachbarrieren und die ihnen unbekannten Strukturen in Deutschland häufig auf die Hilfe Dritter angewiesen sind. So konnten wir u.a. bei Antragstellungen oder Übersetzung amtlicher Schreiben Hilfestellung geben oder bei weiterführenden Fragestellungen an spezielle Beratungsstellen weitervermitteln wie z.B. die Migrationsberatungsstelle der AWO in Eschweiler und das Café Zuflucht in Aachen. Im Berichtsjahr fiel erstmalig eine langjährige finanzielle Förderung in Form einer Sachkostenpauschale für Angebote für Familien mit Fluchterfahrung durch das Land NRW weg. Durch die Streichung der Gelder konnte unsere Beratungsstelle erstmalig keine langfristigen Verhütungsmittel mehr mit 100 % bezuschussen. Dies führte dazu, dass die Personengruppe nicht mehr auf diese Möglichkeit zurückgreifen konnte, der Verhütungsmittelfonds jedoch keine Alternative für sie darstellte, da der Eigenanteil für sie nicht aufzubringen war. Insbesondere Menschen in Asylbewerberleistungen wurde dadurch die Möglichkeit genommen, kostenfrei ein längerfristiges Verhütungsmittel, wie z.B. die Spirale, zu erhalten.

Zusammenfassend müssen wir feststellen, dass die Folgen gekürzter oder unsicherer finanzieller Förderung auf Bundes- oder Landesebene im Bereich der Migrationsberatung zunehmend konkret für uns spürbar

wurden. Gerade in den Bereichen Sexualität, Schwangerschaft und Familienplanung war der Bedarf oft besonders zeitkritisch und sensibel. Uns erreichten die Ratsuchende häufiger in zugespitzten Situationen: Bei ungeklärtem Versicherungsstatus, fehlenden Unterlagen, unklaren Zuständigkeiten, Sprachbarrieren oder Unsicherheiten rund um Aufenthalt, Leistungsansprüche und medizinische Versorgung. Unser Team musste aus diesem Grund mehr Zeit für organisatorische und systembezogene Themen aufwenden, die z.T. eng mit Migrationserfahrungen verknüpft waren, aber nicht unser eigentlicher Beratungsschwerpunkt sind.

Beratungen in den Außenstellen und in Familienzentren

Unsere Beratungsstelle bot auch 2025 in zwei Außenstellen in der Städteregion Aachen für jeweils einen Vormittag in der Woche ihre Beratung an: Die Außenstelle Würselen befindet sich im Beratungsbüro am Lindenplatz 24 in Würselen. Die Außenstelle Herzogenrath befindet sich in den Räumlichkeiten des Frauen Komm Gleis 1 am Herzogenrather Bahnhof. Im Rahmen von Kooperationsverträgen mit interessierten Familienzentren aus der StädteRegion Aachen bieten wir nach Absprache ebenfalls in den Familienzentren Beratungen an.

Für alle Angebote erfolgt die Terminvergabe nach telefonischer Vereinbarung über die Beratungsstelle in Eschweiler. Bei Interesse an den Beratungen in den Außenstellen ist es zudem möglich, die Termine online zu buchen.

Informations- und Gruppenveranstaltungen

• Sexualpädagogische Prävention

Im Berichtsjahr 2025 hat unsere Beratungsstelle insgesamt zwei sexualpädagogische Veranstaltung durchgeführt: Zur frühkindlichen Sexualerziehung und zur Sexualerziehung im Grundschulalter haben wir für Fachkräfte aus der OGS einen Workshoptag angeboten. Für Frauen mit Migrationshintergrund wurde ein Workshop zum Thema „Frauen und Gesundheit“ durchgeführt und Themen rund um Sexualität, Verhütung und Frauengesundheit besprochen.

• Was Wann Wieviel – unsere WWW-Abende

Im Berichtszeitraum haben wir drei Informationsabende für werdende Eltern durchgeführt. In Kooperation mit dem Storchenbiss e.V. fanden die Informationsabende im Pfarrsaal des Pastor-Zohren-Hauses (Am Burgfeld 9) in Eschweiler statt. In den Gruppenveranstaltungen informieren wir werdende Eltern über finanzielle sowie organisatorische Hilfen vor und nach der Geburt. Im Anschluss an diese Informationsabende gibt es die Möglichkeit, Beratungstermine in der Beratungsstelle zu vereinbaren, um individuelle Fragestellungen zu besprechen.



Qualitätssicherung

Vernetzung & Kooperation

Eine gute Netzwerkarbeit ist Voraussetzung für eine nachhaltig an den Bedürfnissen unserer Klient*innen orientierten Arbeit und ein wichtiger Bestandteil unserer Tätigkeit. Im vergangenen Jahr konnten wir auf bestehende Kooperationsstrukturen für eine fallübergreifende Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen zurückgreifen:

- Jobcenter d. StädteRegion Aachen
- Agentur für Arbeit
- Sozialamt der Stadt Eschweiler
- Gesundheitsamt der Stadt Aachen
- Elterngeldkasse
- Jugendämter der Städteregion
- Familienkasse
- Hebammenpraxen
- Fachärzt*innenpraxen (insbesondere aus dem Bereich der Gynäkologie)
- Sozialpädagogische Familienhilfen
- Ausländeramt
- Migrationsberatungsstelle der AWO Eschweiler
- Café Zuflucht
- Kommunales Integrationszentrum der Städteregion Aachen

Im vergangenen Jahr haben wir zudem in folgenden Arbeitskreisen mitgearbeitet:

- AK Soziale Dienste Eschweiler
- AK Schwangerenberatungsstellen der StädteRegion Aachen
- AK Verhütungsmittelfonds der StädteRegion Aachen
- AK vertrauliche Geburt der StädteRegion Aachen
- AK Schwangerenberatung der AWO, Bezirke Mittelrhein/Niederrhein und NRW (überregional)
- Austausch der AWO - Beratungsstellen Eschweiler
- Storchenbiss Treffen Eschweiler
- Frauenbündnis Herzogenrath
- Frühe Hilfen Eschweiler
- AK Kinderschutz Eschweiler
- Frühe Hilfen der Stadt Herzogenrath
- AK Beratungsbüro Würselen

Fortbildung & Supervision

In unseren Beratungen kommen wir mit einer Vielzahl von Themen und Fragestellungen in Berührung. Um unsere Klient*innen wirkungsvoll und fachlich auf dem neuesten Stand beraten zu können, bildet sich jede Mitarbeiterin regelmäßig fort. Ebenfalls nimmt das Team der Beratungsstelle regelmäßig Supervision in Anspruch. Für das Jahr 2025 haben wir an folgenden Fortbildungen/Supervisionen teilgenommen:

- Vor- und Nachsorge im Kontext von belastenden und traumatisierenden Geburtserfahrungen
- Refresher „Schwangerschaftsabbruch“
- Sexuelle Bildung im Wandel
- Beratungsgespräche mit Paaren mit konfliktreicher Beziehungsdynamik
- Methoden des Schwangerschaftsabbruchs
- Sexualberatung mit einzelnen und Paaren
- Sechs Supervisionen zu Team- und fallbezogenen Themen

Ausblick

Mit Blick auf das kommende Jahr bleibt unser Anspruch, Menschen in Fragen rund um Sexualität, Schwangerschaft und Familienplanung verlässlich, diskriminierungsfrei und empowernd zu begleiten. Gerade in einem Umfeld, das weiterhin von Unsicherheit, Polarisierung und sozialpolitischen Umbrüchen geprägt ist, braucht es niedrigschwellige Anlaufstellen, die Orientierung geben, entlasten und Handlungsspielräume eröffnen. Wir erwarten, dass der Bedarf an Beratung und psychosozialer Unterstützung hoch bleibt. Nicht zuletzt dort, wo ökonomische Belastungen, psychische Herausforderungen, rechtliche Fragen oder konflikthafte Lebenslagen bestehen oder zusammenkommen.

Gleichzeitig werden wir unsere Angebote stetig weiterentwickeln. Den begonnenen personellen Neuaufbau werden wir festigen und auch die Zusammenarbeit mit Praktikant*innen und Nachwuchskräften verstehen wir als Chance, Perspektiven zu erweitern und die Beratungsstelle nachhaltig zu stärken.

Ein besonderer Fokus wird darauf liegen, Kooperationen und Netzwerke zu pflegen und auszubauen, um Wege in Unterstützungssysteme kurz zu halten und Menschen passgenau begleiten zu können. Zugleich bleiben wir wachsam gegenüber Entwicklungen, die reproduktive Rechte, sexuelle Selbstbestimmung oder den Zugang zu Unterstützung infrage stellen. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass die Erfahrungen und Bedürfnisse unserer Klient*innen in fachlichen und gesellschaftlichen Debatten sichtbar bleiben. Und dass Hilfe nicht an Barrieren scheitert, sondern dort ankommt, wo sie gebraucht wird.

Mit diesem Anspruch gehen wir in das neue Jahr: als verlässliche Anlaufstelle, als fachlich starke Partnerin im Netzwerk und als Stimme für eine solidarische Gesellschaft, in der sexuelle Vielfalt, Schwangerschaft, Familie und Elternschaft unter guten Bedingungen gelingen können.

Danke

Unser Dank gilt allen Personen, Institutionen, sowie den Kommunen Eschweiler, Herzogenrath und Würselen für ihre finanzielle Unterstützung und das Vertrauen, das uns entgegengebracht wurde.



Team

Beratung:

Frau Brigitte von Agris, Dipl. Sozialpädagogin, Leitung

Frau Meike Billens, BA Soziale Arbeit

Frau Julia Kremers, MA Soziale Arbeit

Verwaltung:

Seit dem 01.01.2026 verstärkt Frau Hibba Kassas unser Team



v.l.n.r.: Meike Billens, Hibba Kassas, Brigitte von Agris, Julia Kremers

Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Rufen Sie uns gerne an oder schicken uns eine E-Mail:



02403-37212



schwangerschaft@awo-aachen-land.de

Wir freuen uns auf Sie!

Bürozeiten

Terminvergabe Mo. – Fr. nach Vereinbarung
Tel. Sprechzeiten Mo. – Fr. 8.00 – 14:00 Uhr
Online-Terminvereinbarung über QR-Code



Spendenkonto

AWO-Kreisverband Aachen-Land e.V.
Kennwort: „Beratungsstelle“
Sparkasse Aachen
IBAN: DE74 3905 0000 0000 3069 36
BIC: AACSD33

